

Selbständigkeit im Direktvertrieb als neue Chance

Diese Informationen sind
inhaltlich abgestimmt mit dem
Arbeitsamt München
(März 2002)



Persönliche Beratung und bequemer Einkauf zu Hause werden beim Verbraucher immer beliebter.

Der Direktvertrieb als traditioneller Absatzweg hat sich längst als eigenständige Handelsform ausgeprägt und in den letzten Jahren in vielen neuen Geschäftsfeldern durchgesetzt. Deshalb wird ihm auch eine erfolgreiche Zukunft bescheinigt.

Bei der Gestaltung von Gegenwart und Zukunft kommt dem/der selbständigen Berater/in im Direktvertrieb eine Schlüsselfunktion zu, denn er/sie trägt das Vertriebssystem zum Verbraucher und repräsentiert dort durch Beratung und Verkauf das Unternehmen.

Eine wichtige und zukunftsichere Tätigkeit im ständig wachsenden Dienstleistungssektor.

Die Mitgliedsunternehmen des Bundesverbandes Direktvertrieb Deutschland e.V., bekannte Namen und seriöse Firmen, seit vielen Jahren erfolgreich auf dem deutschen Markt und international tätig, suchen daher haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter für den selbständigen Außendienst.

Erhalten Sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe, wollen Sie natürlich wissen,

- >ob Sie überhaupt daneben eine selbständige Tätigkeit ausüben und ein Nebeneinkommen erzielen dürfen;
- >ob Sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe ganz oder teilweise verlieren, wenn Sie nebenbei noch ein paar stattliche Euro als Berater/in im Direktvertrieb dazuverdienen. Die entscheidende Frage lautet also buchstäblich: Zahlt sich eine solche Nebenbeschäftigung für mich aus?

Die Antwort: Es lohnt sich aus einer ganzen Reihe von Gründen! Viele, die diesen Sprung aus der Arbeitslosigkeit in die nebenberufliche Selbständigkeit gemacht haben, können dies bestätigen.

Zunächst gilt: auch wenn Sie Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe beziehen, dürfen Sie eine selbständige Beschäftigung ausüben und ein Nebeneinkommen erzielen.

Ein paar Grundregeln sind zu beachten, ein paar Informationen sind notwendig und werden Ihnen die Entscheidung erleichtern:

- >Wichtig ist, dass Sie jede Nebenbeschäftigung dem Arbeitsamt unverzüglich von sich aus melden. Das gilt also auch für die nebenberufliche selbständige Tätigkeit als Berater/in im Direktvertrieb.

■ >Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe gehen Ihnen nicht verloren, wenn Sie weniger als 15 Stunden wöchentlich dazu verdienen. Etwas von Ihren – neuen – Einnahmen müssen Sie sich aber schon auf die Zahlungen des Arbeitsamtes anrechnen lassen.

Und das geht so:

>Zunächst müssen wir die Höhe Ihres Nebeneinkommens feststellen. Als Selbständige/r haben Sie wesentlich mehr steuerliche Abzugsmöglichkeiten als ein Arbeitnehmer in der nicht selbständigen Tätigkeit. Diese Kosten können Sie als sog. Betriebsausgaben von Ihrem „Brutto“-Nebeneinkommen absetzen. Fragen Sie Ihr Finanzamt, einen Steuerberater oder sprechen Sie mit dem Unternehmen, für das Sie tätig werden wollen.

Erst der auf diese Weise ermittelte Gewinn aus Ihrer selbständigen Nebentätigkeit (das ist das Ihnen vielleicht vertrautere „monatliche Nettoeinkommen“) wird bei der Anrechnung auf das Arbeitslosengeld oder die Arbeitslosenhilfe zugrundegelegt.

>20 % des Arbeitslosengeldes bzw. der Arbeitslosenhilfe bleibt als Freibetrag außerhalb jeder Anrechnung, mindestens aber 165 EURO. Der verbleibende Betrag wird auf das Arbeitslosengeld für den Kalendermonat, in dem Sie ihre selbständige Beschäftigung ausüben, angerechnet.

■ Ein Zahlenbeispiel zum besseren Verständnis:

Gewinn aus selbständiger Tätigkeit EUR 245,93
(entspricht Netto-Einkommen):

Monatliches Arbeitslosengeld EUR 909,28

Freibetrag EUR 181,85
(20% des monatlichen Arbeitslosengeldes)

Der Gewinn aus Ihrer Tätigkeit übersteigt den Freibetrag um EUR 64,08 (EUR 245,93 minus EUR 181,85).

Dieser Betrag wird auf das Arbeitslosengeld angerechnet. Im maßgebenden Kalendermonat wird daher ein Arbeitslosengeld in Höhe von EUR 845,20 (EUR 909,28 minus EUR 64,08) gezahlt.

Damit ergibt sich ein Einkommen (Netto-Arbeitslosengeld EUR 845,20 plus Gewinn aus Ihrer Tätigkeit EUR 245,93) von EUR 1.091,13.

Weitere Fragen wird Ihnen Ihr Arbeitsamt beantworten.

Sonderregelungen gelten dann, wenn Sie in den letzten zwölf Monaten vor der Entstehung des Anspruchs neben einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung eine selbständige Tätigkeit oder Tätigkeit als mithelfender Familienangehöriger von weniger als 18 Stunden wöchentlich mindestens zehn Monate lang ausgeübt haben. Sofern Sie diese auch im Falle der Arbeitslosigkeit fortführen wollen, fragen Sie wiederum Ihr Arbeitsamt nach Einzelheiten.

 Auf jeden Fall sehen Sie aber:

**es lohnt sich, trotz Anrechnung,
dazuzuverdienen.**

Und vergessen Sie eines nicht:

- >Ihre neue nebenberufliche selbständige Tätigkeit als Berater/in im Direktvertrieb legt Sie nicht auf bestimmte Arbeitsstunden fest;
- >Sie bleiben in der Einteilung Ihrer Zeit flexibel;
- >Sie schaffen sich neue soziale Kontakte;
- >Sie stehen vielleicht am Anfang einer neuen beruflichen Karriere
- >und verbessern damit Ihr Familienbudget.